

Die Stadtteilzeitung Hohenhorst führte ein Interview mit besonders aktiven Damen im Stadtteilbeirat – Frau Teichert:



Hallo Frau Teichert, schön, dass Sie sich Zeit für ein Interview nehmen.

Wie lange leben Sie denn schon hier in Hohenhorst?
Seit 1981

In welcher Straße wohnen Sie?
Ich wohne im Kreuzbergweg.

Wie sind Sie auf den Stadtteilbeirat aufmerksam geworden?

Ich war bereits einige Jahre vorher in der Stadtteilkonferenz der SPD aktiv. Leider ist dieses Gremium nach 3 Jahren eingeschlafen und so war ich finteressiert als ich hörte, dass sich ein neues Stadtteilgremium bilden soll. Ich habe großes Interesse an den Dingen, die hier so im Stadtteil geschehen.

Warum engagieren Sie sich im Stadtteilbeirat?

Ja, wie gesagt, mich interessiert das Stadtleben und was hier so passiert. Zudem bin ich der Meinung, dass man sich beteiligen sollte und sich ganz im Allgemeinen für seine Belange einsetzen sollte. Wenn man nichts tut, hat man auch kein Recht zum Meckern über das was schief läuft. Nur wer sich engagiert und mitredet kann auch was erreichen. Das gefällt mir besser, als Zuhause im Sessel zu sitzen und über die schlechten Zustände zu jammern.

Welche Themen sind Ihnen besonders wichtig?

Im Großen und Ganzen alles, was mit dem Thema Verkehr zu tun hat. Gerade dieses Wochenende habe ich mich wieder über die schlechte Anbindung Hohenhorsts mit öffentlichen Verkehrsmitteln, die insbesondere abends und an den Wochenenden vielfach lange Wartezeiten bedeutet. Ich wünsche mir eine Verbesserung der Verkehrsanbindung, denn nicht alle Hohenhorster haben ein Auto. Hier leben viele Menschen, das sollte berücksichtigt werden. Dafür setze ich mich im Stadtteilbeirat ein.

Vielen Dank für das Interview, Frau Teichert.